



Der renovierte ehemalige Tanzsaal in Morges (Dezember 2008). Wichtig: viel Tageslicht!

nur über Züge!). Dritte wiederum fragen nach Ideen und Tipps oder wünschen Beratung für ihre eigene Modellbahnanlage.

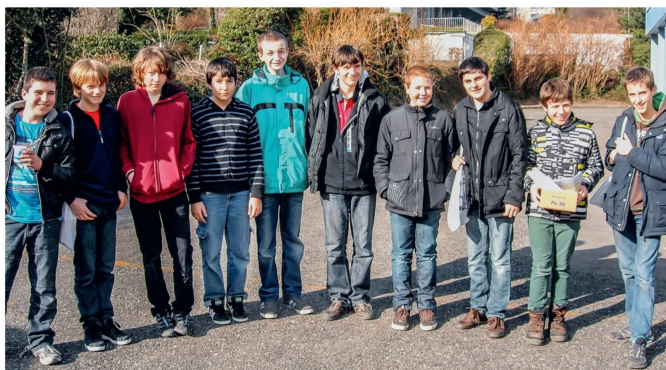
Meine Leidenschaft für Züge entstand sehr früh, und meine erste Holzisenbahn begleitet mich bis heute. Meine erste Modellbahn baute ich zusammen mit meinen Freunden im Keller meines Elternhauses in Schlieren. Weil ich Französisch lernen wollte, verliess ich 1969 die Zürcher Gemeinde. Meine damalige Freundin (seit nunmehr 50 Jahren ist sie meine Frau) war von meinem Hobby und der Westschweiz begeistert. Leider gab es nirgends eine Wohnung mit passendem Raum für eine Modellbahn. Darum bauten wir 1977 in Gollion ein Haus mit einem schön grossen Eisenbahn- und Bastelzimmer. Nach 32 Jahren verliessen wir das Dorf, wir wollten unseren Ruhestand in Morges verbringen. Mir schwebte vor, einen Modelleisenbahnclub zu gründen, denn ich hatte schon im April 2008 ein im Vergleich mit dem Bastelzimmer in Gollion doppelt so grosses Lokal erworben.

## Clubgründung

Zum Glück fand ich in Morges sogleich einen 80 Quadratmeter grossen ehemaligen Tanzsaal, nur fünf Gehminuten von meiner neuen Wohnung entfernt. Ausserdem mit Tageslicht, was mir sehr wichtig ist, verbringe ich doch etliche Stunden täglich in diesem Raum. Nachdem die Renovation des Saals abgeschlossen war, begann ich mit der Planung einer neuen Modellbahnanlage. Nach etlichen Änderungen war es

2009 so weit, dass ich alles nötige Material bestellen und mit dem Bau der Basisholzkonstruktion beginnen konnte. Ich machte mich an den Einbau diverser Elemente, die von der Anlage in Gollion stammten. Besucher und Interessenten konnten sich dadurch ansatzweise ein Bild von meinen Ideen machen.

Bei der Klubgründung am 1. Juli 2011 waren zehn Personen anwesend. Von Anfang an konnte ich einigen Junioren diverse Techniken beibringen, und schon bald kamen dank Werbung weitere Jungen dazu, sodass eine solide Gruppe von zehn Junioren jeden Mittwochnachmittag an drei Modulen bastelte. Mit der Zeit begannen diese Kinder, die irgendwann zu Teenagern wurden, eine Berufslehre oder ein Studium.



Eine solide Gruppe von zehn Junioren (Februar 2014) bastelte regelmässig an drei Modulen.



«Ferienpass» sei Dank: vier von aktuell sieben Junioren im Clublokal (September 2021).